



Da die Maschinenhalle nicht mehr zu retten war, konzentrierte sich die Feuerwehr darauf, die Nebengebäude vor den Flammen zu schützen. Foto: Alexander Kiesl

Maschinenhalle brennt komplett nieder

Großeinsatz für Feuerwehren der Region – Sachschaden im oberen sechsstelligen Bereich

Von Anna Kolbinger

Eine Maschinenhalle in Hub bei Hohenthann hat am Samstagabend lichterloh gebrannt. Auch ein Großaufgebot an Feuerwehrleuten konnte das Gebäude nicht mehr retten – es brannte vollständig nieder. Verletzt wurden weder Menschen noch Tiere. Der Sachschaden ist jedoch immens: Die Polizei schätzt ihn im oberen sechsstelligen Eurobereich.

Diejenigen, die den Brand zuerst entdeckt hatten, sind der Feuerwehr praktisch direkt in die Arme gelaufen. Die Kameraden der Feuerwehr Hohenthann sind nämlich nach der Abnahme des Leistungsabzeichens am Samstagabend noch am Feuerwehrhaus in Hohenthann gemütlich beisammengesessen, als zwei junge Männer gegen 21.30 Uhr den Radweg aus Richtung Türkenfeld hochgelaufen kamen und aufgeregt auf Englisch auf sie einredeten. Immer wieder hätten sie „big fire“ gerufen, erzählt Kommandant Martin Hämmerl im Gespräch mit unserer Redaktion. Sofort haben er und seine Kameraden sich bereit gemacht zum Ausrücken. Den Feuerschein der brennenden Maschinenhalle in Hub hätten sie schon von Weitem gesehen.

Als die Einsatzkräfte vor Ort eintrafen, sei die Maschinenhalle schon in Vollbrand gestanden. Sofort sei klar gewesen, dass die Halle nicht mehr zu retten war, sagt Hämmerl, der die Einsatzleitung übernahm.



Luftblick: Die Halle brannte komplett nieder.

Foto: Martin Gruschke



Rund 130 Einsatzkräfte waren vor Ort.

Foto: Feuerwehr Rottenburg

So konzentrierte sich die Feuerwehr auf die Nebengebäude, um diese zu retten. Mit Erfolg: Das Wohnhaus blieb unbeschädigt, lediglich die Garage sei etwas in Mitleidenschaft gezogen worden.

Die 20 mal zehn Meter große Maschinenhalle stürzte teilweise ein und brannte vollständig nieder. Laut Polizeiangaben waren in der Halle neben landwirtschaftlichem Gerät auch mehrere Schlepper und

Anhänger untergestellt. Die Polizei geht von einem Sachschaden aus, der im oberen sechsstelligen Bereich liegt. Die Brandursache ist noch unklar, teilte die Polizei mit. Nach polizeilichen Erstmaßnahmen vor Ort durch die Polizei Rottenburg hat die Kriminalpolizeiinspektion Landshut die weitere Sachbearbeitung zur Ermittlung der Brandursache übernommen.

Ein Großaufgebot von rund 130 Einsatzkräften war vor Ort. Dies waren die Feuerwehren aus Hohenthann, Türkenfeld, Rottenburg, Oberglaim, Unkofen, Petersglaim-Grafenhaus, Ahrain (Gerätewagen Atemschutz) und Tiefenbach (Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung) sowie die Kreisbrandmeister Michael Bachmeier, Alexander Kiesl (Gefahrgut), Florian Kleber (Atemschutz) und Kreisbrandinspektor Johann Haller. Das BRK und der Malteser Hilfsdienst waren ebenfalls vor Ort.

Am Morgen noch Glutnester gelöscht

Gegen 23 Uhr war das Feuer schließlich gelöscht. Die Feuerwehr Hohenthann hielt jedoch die ganze Nacht Brandwache. Am Morgen habe man die Überreste der Halle noch entzerrt und die letzten Glutnester gelöscht, wie Hämmerl berichtet.

Die Kriminalpolizei Landshut hofft auf Hinweise zu den Brandumständen sowie den beiden jungen englischsprachigen Männern.